

# In Wort und Bild „über Grenzen“

Länderübergreifendes Kunstprojekt von Tatjana Utz in der Städtischen Galerie Traunstein

**Traunstein (gi).** „Über Grenzen. Ein Bild- und Textprojekt in Deutschland und Polen“ – unter diesem Titel zeigt die junge Münchner Künstlerin Tatjana Utz, Jahrgang 1975, derzeit in der Städtischen Galerie Traunstein ihr außergewöhnliches Kunstprojekt, das zuvor bereits in Berlin, Danzig und Breslau gezeigt wurde. Nach der Ausstellung in Traunstein wird sie erneut in Warschau im Museum des Warschauer Aufstands zu sehen sein.

„Über Grenzen“ zeigt in Form von großen, expressiv gemalten Bildern und persönlichen Geschichten ein Stück Historie der beiden direkten Nachbarländer Deutschland und Polen. Tatjana Utz hat länderübergreifend nach Erinnerungen älterer Menschen gefragt, ihre Geschichten mitgeschnitten und aufgeschrieben. Diese Geschichten verknüpft die Künstlerin mit von ihr gemalten Bildern von Sofakissen, Sammeltassen, und Möbeln, die stellvertretend für vieles andere die besondere Atmosphäre und Umgebung der von ihr befragten Menschen widerspiegeln. So sagen diese Gegenstände zusammen mit den Geschichten, die auf die originalen, oft geblühten Tapetenmustern

den. Damit war die Teilung besiegt – die Republik Polen wurde zerschlagen. Deutsche Truppen führten den Krieg in Polen vom ersten Tag an mit grausamer Härte. Morde, Massaker, Zwangsarbeit, die Kolonialisierung des besetzten Landes, deren Bewohner als „Untermenschen“ kein Recht auf Selbstbe-

stimmung oder Bildung hatten und der systematische Völkermord an den Juden sind ebenso Fakten wie die Versuche der Polen, sich gegenüber den Besatzern zu behaupten. 1945 wurde die deutsche Bevölkerung aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße vertrieben. Diese geschichtlichen Tatsachen sind der Hintergrund für die Erfahrungsberichte der polnischen und deutschen Menschen, die in den Interviews „Über Grenzen“ zu Wort kommen.

Hochaktuell und politisch zugleich wird die Ausstellung, da sie die Zeit vor und nach dem

Zweiten Weltkrieg sowie die Jahre des Kalten Krieges betrachtet. Menschen aus Westdeutschland kommen zu Wort, genauso wie solche aus der ehemaligen DDR, aus Polen oder den Grenzgebieten.

In der Summe ergeben sich daraus gemalte und sprachliche Lebensräume: ein deutsch-polnisches Bild, das Gemeinsamkeiten und Besonderheiten beider Kulturen nebeneinander stellt, zusammenführt und so helfen kann, Vorurteile abzubauen. Wie der Streit um das deutsch-polnische Vertriebenenzentrum und um die Besetzung des Stiftungsbeirats zeigt, ist im Verhältnis zwischen beiden Ländern auch 60 Jahre nach Kriegsende keinesfalls ein Zustand der Normalität eingetreten. Oberbürgermeister Kösterke berichtete in seinem Grußwort von einer Emnid-Umfrage von vor wenigen Monaten, wonach weniger als ein Drittel der Polen Sympathie für ihre Nachbarn im Westen empfinden. Auf deutscher Seite seien die Sympathiewerte für Polen sogar noch geringer gewesen, so Kösterke. Erklärtes Ziel der Künstlerin ist es daher, mit diesem Projekt einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 3. Januar, und ist von Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Geführte Ausstellungsrundgänge sind am Sonntag, 13. Dezember, und Sonntag, 3. Januar, jeweils um 15 Uhr. Für Gruppen und Schulklassen können gesonderte Termine vereinbart werden, Tel. 08 61/16 43 19.



Mutter und Kind: „Martha und Peter“, Öl auf Karton von Tatjana Utz, 2008. Foto: gi

## Historische Fakten wichtig

gedruckt sind, etwas über Lebensumfeld und Geisteshaltungen der damaligen Generationen aus. Aus alten Schwarz-Weiß-Fotos entstanden gemalte Porträts der interviewten Personen zum Zeitpunkt der Erzählungen. Wichtig ist die Kenntnis des historischen Hintergrunds, den die Leiterin der Städtischen Galerie, Judith Bader, in ihrer Einführungsrede kurz umriss: 1939 war Polen erst Opfer des deutschen, bald darauf auch des sowjetischen Überfalls gewor-

Die Lokalzeitung des nördlichen Chiemgaus

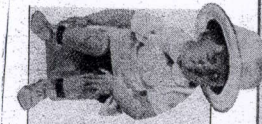
142. Jahrgang/281



www.chiemgau-online.de

und der angrenzenden Gebiete s

# TIROSTHOREN



Tatjana Utz geht  
„über Grenzen“  
Ausstellung in Traunstein – Seite 12